



Ausgabe 34 | Juni 2023

## „DIE NÄCHSTBESTE ZEIT IST JETZT“

*Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

wenn man sich zur Zeit in Fulda umschaut, kann man mit Blick auf die gegenwärtige Landesgartenschau den Eindruck gewinnen: In Fulda ist alles „im grünen Bereich“.

Wer einmal über das große Areal der Landesgartenschau mit ihren Sonnen-, Kultur-, Wasser-, Genuss- und WirGärten gegangen ist, wird sicher auch die wunderschöne Pracht der Natur dort genossen haben.

Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.“ Wie reich an Lebensweisheit ist dieses Sprichwort! Natürlich kann man



immer wieder sagen: „Dazu ist es jetzt zu spät!“ oder „Damit hätte ich schon viel früher anfangen sollen!“ Aber mit solch einem Bedauern kommt man nicht weiter. Das Bedauern über entgangene Chancen verbaut den Blick auf die Möglichkeiten der Gegenwart. Das wird auch in dem zweiten Teil des afrikanischen Sprichwortes so eindrucksvoll auf den Punkt gebracht:

**„Die nächstbeste Zeit ist jetzt!“**

In diesem Sinne wünsche ich uns allen den Optimismus, den Mut und den Willen zum Anfangen, den es braucht, wenn man Wachstum erreichen möchte.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Euch und Ihnen

*Steffen Flicker*

**Steffen Flicker**  
(Schulleiter)

### Inhalt

Marianum unterwegs  
Löwenstarke Erlebnisse  
Musik, Kultur, Sprachen  
Ganz persönlich  
WegGedanken

### Wallfahrt zum Florenberg

Ein Beitrag von Jonathan Maier (Klasse 6d) und  
Marielle Saalfeld (Klasse 6d)

Am Donnerstag, den 25. Mai machte die komplette Jahrgangsstufe 6 eine Wallfahrt zum Florenberg. Wir trafen uns um 8 Uhr am Sportplatz und liefen zu unserem ersten Stopp, der Kirche St. Pius. Dort fand eine kurze Andacht statt und wir sangen verschiedene Lieder. Nach der Andacht ging es in den Grezzbachpark in Künzell. Hier war Spiel, Spaß und Frühstück angesagt. Anschließend liefen wir von Künzell nach Bachrain und von dort zum Geisküppel nach Edelzell. Der Geisküppel war sehr steil und steinig. Als wir alle unten angekommen waren, machten wir ein Gruppenfoto. Danach hieß es Endspurt: Die letzten Meter bis zum Florenberg standen an. Am Florenberg angekommen, begrüßte uns Pfarrer Bieber gutgelaunt und zeigte uns, wie man sein Messgewand anzieht. Es folgte ein sehr schöner Gottesdienst mit tollen Liedern. Nach dem Gottesdienst gab es für alle Getränke und Bratwürstchen. Anschließend hatten wir viel Zeit zum Spielen, was uns viel Spaß machte. Um 14 Uhr endete die Wallfahrt und es ging zum Bus oder zu den Elterntaxis. So endete ein schöner und auch aufregender Wandertag.



# Klassenfahrt der Jahrgangsstufe 7

---



## „Auf Du“ mit dem Waschbären – die Klassenfahrt der 7a zum Edersee

Aus nächster Nähe konnte die 7a auf ihrer Klassenfahrt viele tierische Bewohnerinnen und Bewohner des hessischen Edersees beobachten; ob bei einem Besuch des Wildtierparks, einer Fahrt mit der Hochseilbahn oder einer Schifffahrt über den See – die 7a lernte die Umgebung zu Lande, Wasser und aus der Luft gut kennen. Gerne wurde sie dabei am Abend auch bei Stockbrot und Werwolfspiel von neugierigen sowie hungrigen Einheimischen (in der Teigschüssel) besucht – eine rundum schöne und erlebnisreiche Klassenfahrt!

## KLASSE(N)fahrt klasse(n)FAHRT

---

## Ab in den Süden – die Klassenfahrt der 7b nach Lindau

Fünf sonnige, sportliche und erlebnisreiche Tage verbrachte die Klasse 7b in Lindau am Bodensee. Fazit: Klassenfahrt? Können wir!



## Backfisch, Strand und ganz viel Meer – die 7c auf der Sonneninsel Fehmarn

Bereits die Anreise nach Fehmarn mit dem ICE und Schienenersatzverkehr bescherte viele Erlebnisse. Einmal dort angekommen, lachte die Sonne ununterbrochen. So konnten wir ganz tief in den Norden eintauchen und unter anderem bei einer Kutterfahrt, vielen Strandbesuchen, beim „SUPpen“ mit den Charchullas oder während einer Radtour entlang der Küste eine Menge Highlights an, in und auf der Ostsee erleben. Die fünf Tage auf Fehmarn waren toll und unvergesslich – doch gingen leider viel zu schnell vorüber!





## Mittelalter, wir kommen – die 7d und 7e in Rothenburg ob der Tauber

Für die Klassen 7d und 7e ging die Klassenfahrt bei sommerlichen Temperaturen in die Mittelalterstadt Rothenburg ob der Tauber. Besondere Highlights waren der Besuch des Kletterwalds, die Wanderung entlang der Stadtmauer, der Besuch des Kriminalmuseums und die abkühlende Wasserschlacht. Die Zeit in Rothenburg war abwechslungsreich und toll!



## Schwedenaustausch Fulda – Lund

*Ein Beitrag von Christina König*

Auch in diesem Jahr konnte der langjährige Austausch mit der schwedischen Partnerschule Fäladsgården in Lund wieder stattfinden. Insgesamt 25 unserer Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 durften für eine knappe Woche einen Einblick in das Leben und die Gewohnheiten ihrer schwedischen Gastfamilien erhalten.

Nach dem vorausgehenden Aufenthalt der schwedischen Gäste in Fulda lernten unsere Schülerinnen und Schüler die schwedische Kultur und das Land im Laufe ihrer Schulbesuche, aber auch zahlreicher weiterer Aktivitäten, wie etwa einer Fahrradtour auf der Insel Ven oder einer Erkundung der Stadt Lund, besser kennen.

Wir freuen uns sehr, dass der Kontakt zwischen einigen Austauschpartnerinnen und -partnern auch über den Austausch hinaus noch weiterhin besteht und über eine erfolgreiche Fortführung des Austauschs mit zahlreichen Bewerbungen im kommenden Schuljahr.



FULDA LUND

FULDA

Austausch



### 5er auf Scootern unterwegs

Am 14. und 15. Juni konnte man die 5. Klassen dabei beobachten, wie sie auf Tretrollern über den Sportplatz flitzten. Mit dem Roller allein, zu zweit, im Sprung oder über Hindernisse fahren – unsere Jüngsten meisterten alle Herausforderungen auf zwei Rollen und lernten, wie man schnell vorwärtskommt und sicher abbremst. Bei den abschließenden Staffelspielen kam es nicht nur auf die Geschwindigkeit, sondern auch auf gutes Teamwork an.

Dank dem Förderprogramm „Löwenstark“ und Olima-Sport erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in eine neue Trendsportart, die allen viel Spaß bereitet hat.



### Klettern am TeamTower

Ein Beitrag von Magdalena Auth und Alica-Marie Hahner (8d)

Das Klettern am TeamTower in Poppenhausen war ein tolles Erlebnis, bei dem man aus seiner Komfortzone herauskommen konnte. Viele Schülerinnen und Schüler sind über sich hinausgewachsen, denn es war für viele eine Herausforderung, so hoch zu klettern. Doch wir machten uns gegenseitig Mut. Wir fanden, dass dieser Ausflug unserer Klassengemeinschaft guttat, da wir in gemischte Gruppen aufgeteilt wurden. So unterstützten sich auch diejenigen, welche normalerweise weniger Kontakt zueinander haben, gegenseitig. Dank des Förderprogramms „Löwenstark“ trauten sich im Juni auch alle anderen Klassen in ungeahnte Höhen.





## Floßbau-Erlebnistag am Pfordter See

Ein Beitrag von Maxim Sidorenkovs (9b)

Gemeinsam mit unserem Klassenlehrer Herrn Knobel sowie Frau Seipel begaben wir uns – die Klasse 9b – am 7. Juni auf einen Wandertag zum Pfordter See in der Nähe von Schlitz. Dort erhielten wir mit der Hilfe einer Teamerin von Pro Impuls die Möglichkeit, in jeweils drei Gruppen auf die kreativsten Wege ein funktionales Floß anzufertigen. Innerhalb weniger Minuten waren bereits die ersten Konstrukte zu erblicken, bestehend aus zwei Kanus und einigen Planken, fixiert mit Spanngurten und Seilen. Durch erfolgreiche Teamarbeit gelang es letztendlich allen drei Gruppen seetaugliche Flöße zu bauen, welche nun bereit waren, in See zu stechen.

Mit wehender Fahne und lautem Schlachtruf begannen wir schließlich loszurudern und meisterten gemeinsam spaßige Aufgaben wie einige Wettrennen oder eine Schatzsuche. Auch wenn wir uns durch den Bau sowie das viele Paddeln sehr verausgabt haben, können wir diese amüsante Aktivität wärmstens weiterempfehlen und danken dem Förderprogramm „Löwenstark“ des Landes Hessen für die Finanzierung.

Eine wirklich tolle Erfahrung, die auch die anderen neunten Klassen erleben durften.



## Hinweis der Redaktion

### Dankeschön

Die Reise unserer MarBots zum Weltfinale nach Houston/Texas – wir haben in der vergangenen Ausgabe darüber berichtet – haben zahlreiche Sponsorinnen und Sponsoren erst möglich gemacht. Zu dieser Liste gehört auch die **MES GmbH**, der wir an dieser Stelle nachträglich noch einmal herzlich danken möchten.

### Vorgezogener Redaktionsschluss vor den Ferien

Der Redaktionsschluss für unsere letzte Ausgabe vor den Sommerferien ist am 10.07.2023.

Sie haben Berichte und Aktivitäten rund um das Marianum, die wir veröffentlichen sollen oder Sie haben Fragen, Wünsche und Anregungen? Dann schreiben Sie uns an:  
[news@marianum-fulda.de](mailto:news@marianum-fulda.de)



hier zum  
Nachlesen

## Impressum

Herausgeber:  
Marianum Fulda  
Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

Redaktion:  
André Böhm, Peter Burkard,  
Andreas Böhm, Hanna Seipel,  
Lisa Stoy

Layout und Satz:  
Michael Junk

Fotos:  
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen  
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,  
denen wir allesamt herzlich danken.



## Knabenchor begeistert Gottesdienstbesucher

Ein Beitrag von Felix Karpe

Man hat es den jungen Sängern des Knabenchors Marianum mit ihrem Chorleiter Martin Farnung förmlich angesehen, wie sehr sie den nicht enden wollenden Applaus genossen haben. Die beiden Kirchen in Petersberg und in Dipperz waren an den beiden Maisonntagen bis auf den letzten Platz besetzt und ein guter Teil harpte im Stehen aus, um sich den akustischen Ohrenschaus nicht entgehen zu lassen. Die „Nach-Corona-Premieren“ waren gelungen. Der 80. Geburtstag des aktuell ältesten Sängers, Wilhelm Koch, wurde im Rahmen eines Dankgottesdienstes in Petersberg förmlich besungen. Der Chor begleitete den Gottesdienst mit Pater Cytrycki, bei dem auch der verstorbenen Chormitglieder gedacht wurde, mit seinen Liedern und bot zu Ehren ihres Jubilars anschlie-

ßend noch ein kleines Konzert. Neu ins Programm aufgenommen wurde Udo Lindbergs „Wir ziehen in den Frieden“. Dazu wurden von einem jungen Sänger mit heller Stimme Auszüge aus dem Grundgesetz vorgelesen. Das Lied war zur Zeit des Kalten Kriegs entstanden und Udo Lindenberg sagte dazu: „Lieder bewirken etwas. Auch in den Seelen. Die Kinder und auch die älteren Menschen sagen dann: Genau, wir sind nicht die stumme Armee. Das geht uns auch was an – die ganze Welt geht uns an.“ Für alle, die nicht zu den Gottesdiensten kommen konnten, bieten sich die Aufzeichnungen dieser und zahlreicher weiterer Veranstaltungen des Knabenchores Marianum Fulda im Youtubekanal des Regionalmedienarchivs Ostthessen an: <https://youtube.regionalmedienarchiv.de>



## Das Grüne Klassenzimmer

Ein Beitrag von Sandra Atzler

Am 14. Juni besuchte die Klasse 9e mit Frau Atzler und Frau Bachmann das Grüne Klassenzimmer der Landesgartenschau in Fulda. Der Workshop zur Elektromobilität beinhaltete neben einem Vortrag auch interaktives Experimentieren mit verschiedenen Antrieben. Hier konnten kleine Modellautos wahlweise mit Brennstoffzellen, Bleibatterien oder Lithium-Polymer-Batterien gebaut und miteinander verglichen werden. Begleitet wurde das Projekt von der Hochschule Fulda, auf deren Webseite auch Interviews und Videos der Schülerinnen und Schüler zu sehen sind.





## „Lenovara – Das vergessene Element“

Am 14. Juni gab es für die Jahrgangsstufe 10 eine besondere Autorenlesung am Marianum. Die junge Schriftstellerin besucht nämlich als ganz normale Schülerin unsere Jahrgangsstufe 12. Lina Hillenbrand, die unter dem Pseudonym Luna Harmony schreibt, hat ihren ersten Roman mit 17 Jahren veröffentlicht. Sie dachte sich schon immer gerne Fantasygeschichten aus und fing mit dreizehn Jahren an, ihren Roman „Lenovara – Das vergessene Element“ zu schreiben.

Luna schrieb „Lenovara“ neben der Schule und veröffentlichte den Roman nach ihrem Realschulabschluss. Sie liebt die Musik, spielt Klavier und singt. Des Weiteren zeichnet sie gerne.

Sie verfasst derzeit den zweiten Band von „Lenovara“ und lernt zugleich für ihr Abitur. Luna steht für den Mond, was zu der Autorin passt, da sie gerne in der Nacht arbeitet. Harmony, auf deutsch die Harmonie, bildet innerhalb einer Musikkomposition das Fundament und somit die Grundlage der Melodie. Auf ihr baut ein Lied auf.

Informationen zu „Lenovara“:

Ein Lied, das verbindet. Magie, die vereint. Ein Mädchen mit einem Geheimnis im Herzen. Nach ihrem Abschluss zieht Mila in das leerstehende Haus ihrer verstorbenen Eltern. Während ein geheimnisvoller Junge eine magische Anziehungskraft auf sie zu haben scheint, geschehen surreale Dinge. Mila entdeckt Hinweise, die ihr ganzes Leben verändern könnten. Ist sie des Rätsels Lösung oder sind es vielleicht nur Wunschgedanken? Spielt ihr die Fantasie einen Streich oder schwebt sie wirklich in Lebensgefahr?



ganz persönlich

## PER ROBOTER IM BIUNTERRICHT

Ein Beitrag von Alexandra Pfeifer (Rittal Foundation)

Fiona hat Krebs. Deshalb geht jetzt ein kleiner weißer Roboter täglich für sie zur Schule. Über ihr Tablet kann sich die 15-Jährige vom Krankenhaus oder von zu Hause mit dem sogenannten Telepräsenz-Avatar verbinden, am Unterricht teilnehmen und sogar mit ihren Freundinnen und Freunden sprechen. Möglich macht das eine Spende der Rittal Foundation. Sie sitzen zu dritt mit einer warmen Käsebrezel an dem langen Tisch in der SchulCafeteria, so wie immer, reden über die Schule. Lea und Clara kichern. Alles ist wie immer – fast. Denn ihre Freundin Fiona ist nicht da. Sie ist seit Längerem im Krankenhaus. Und trotzdem: Sie ist „mittendrin statt nicht dabei“.







Der Schulgong kündigt das Ende der Pause an. Lea nimmt „Fiona“ behutsam unter den Arm und eilt zurück ins Klassenzimmer. Dritte Stunde, Biologie. „Das ist Fionas Lieblingsfach“, erzählen die Freundinnen. Aber heute sieht die irgendwie nachdenklich aus. Ihre leuchtenden Augen sind nur kleine, helle Pixelpunkte. Und der Kopf blinkt blau auf. „Das heißt, dass Fiona gerade nicht angesprochen werden möchte“, erklärt Clara. „Wahrscheinlich geht es ihr nicht so gut.“

### EIGENTLICH FAST WIE IMMER

Die 15-Jährige steckt nämlich mitten in der Therapie. Nachdem die Ärztinnen und Ärzte vor zwei Jahren einen Knochentumor im linken Oberarm entdeckt hatten, folgten kräftezehrende Monate. In der Schule ging der Unterricht ohne sie weiter, noch viel schlimmer war aber die soziale Isolation. Kein Kakao in der Cafeteria, kein Kaiserbrötchen, keine gemeinsame Pausenzeit. Eigentlich ist Fiona immer auf Achse. Sie liebt Karneval, geht gerne zum Gardetanz. Eigentlich. Die Welt auf Stillstand. Ihre Mutter Andrea konnte die fehlenden Sozialkontakte nicht alleine abfangen. „Ich stehe Fiona immer mit Rat und Tat zur Seite“, sagt sie. „Aber ich bin immer noch ihre Mama. Ich kann ihre Freundinnen nicht ersetzen.“ Dann endlich, sechs Chemo-Einheiten später, hatte Fiona die Hoffnung, den Krebs besiegt zu haben. Doch er kam zurück. Alles zurück auf Anfang. Wie würde Fiona die Isolation dieses Mal verkraften? Wie soll sie die schulischen Defizite aufholen? Aber dieses Mal sollte alles anders werden – durch eine Spende der Rittal Foundation. Kurz nach Fionas zweiter Diagnose hatte die gemeinnützige Stiftung der Friedhelm Loh Group zwei sogenannte Telepräsenz-Avatare an die Kinderkrebs-

station Peiperin der Uniklinik Gießen/Marburg übergeben, auf der die 15-Jährige behandelt wird. Weil Fionas Zustand weitestgehend stabil ist, geht bereits seit Anfang des Jahres einer der gespendeten Avatare stellvertretend für sie zur Schule. Viel Vorarbeit brauchte es dafür nicht, nur ein bisschen Papier sowie eine stabile Internetverbindung auf beiden Seiten. Die Lehrerinnen und Lehrer und Klassenkameradinnen und -kameraden gewöhnten sich schnell an ihre „neue“ Mitschülerin. Und jetzt ist es ganz normal, dass da ein 30 Zentimeter großer Roboter auf Fionas Platz steht. So kann sich Fiona jeden Morgen über einen Video-Livestream direkt ins Klassenzimmer schalten, per Blinklicht melden, Fragen stellen und sogar mit ihren Sitznachbarn flüstern – oder nur zuhören, so wie heute. Dann schaltet sie sich einfach kurz auf Blau. „Es gibt Tage, an denen Fiona nur passiv am Unterricht teilnimmt. Aber das ist überhaupt kein Problem“, sagt ihre Lehrerin Lisa Stoy. „Sie kann ja trotzdem zuhören und bekommt den Schulstoff vermittelt.“ Insbesondere in den Nebenfächern sei das viel wert, da der Hausunterricht, den Fiona zwischen den Therapieblöcken zu Hause bekommt, nur Inhalte aus den Hauptfächern abdecke. Ohne den Avatar würde also jede Menge Schulstoff auf der Strecke bleiben – und Fiona müsste vielleicht sogar die Klasse wiederholen. Es geht aber gar nicht nur um den Lernstoff. Für Fiona ist es mindestens genauso wichtig, dabei zu sein. Auch mal Pausenquatsch zu machen, statt nur den Stoff durchzupauken. Halt gibt ihr vor allem die Perspektive, nach überstandener Therapiezeit wieder in den Klassenverbund zurückzukehren. Bis dahin ist der Roboter ihr Tor zur Außenwelt. „Meine Freundinnen kümmern sich rührend um den Avatar“, erzählt Fiona mit einem breiten Grinsen. Auch außerhalb des Unterrichts schleppen sie „Fifi“ quer über das Schulgelände. Während des Sportunterrichts kann die Neuntklässlerin so den

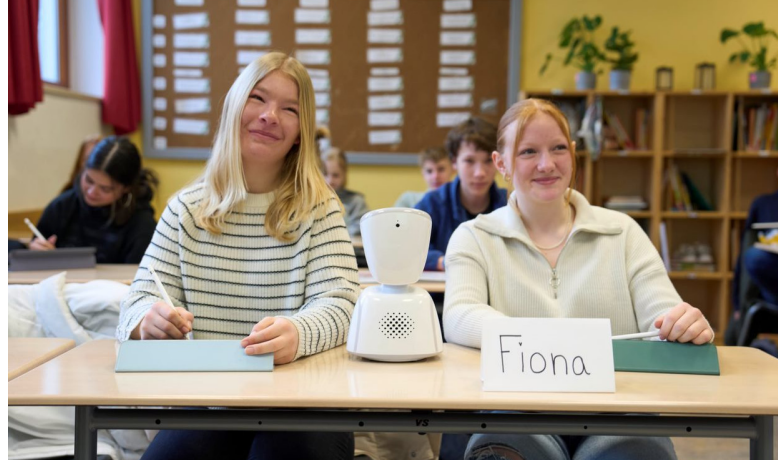
anderen beim Schwitzen zuschauen oder als „lebendiges“ Discolicht für Stimmung im Musikunterricht sorgen. Beim Bewerbungstraining schmiedet sie Pläne für ihre berufliche Zukunft. Dennoch freut sich die 15-Jährige auf den Tag, an dem sie den Avatar abgeben kann. Ende Juni war es dann soweit. Auch Clara und Lea zählten schon die Tage. „Wir haben fest daran geglaubt, dass Fiona es wieder schafft. Schließlich haben wir all das schon einmal zusammen durchgestanden.“

---

Der Artikel erschien im Magazin be top der Friedhelm Loh Group in der Ausgabe 01 | 2023.

Wir danken der Autorin Alexandra Pfeifer herzlich für die freundlich erteilte Abdruckgenehmigung.

---



## Kuchenverkaufsaktion zugunsten der Kleinen Helden

*Ein Beitrag von Marie Balzer, 8b*

Schon im Dezember startete unsere Klasse, die 8b, in der Pause einen Kuchenverkauf, um den Kindern im Kinderhospiz Geld zu spenden. Die kleinen Helden in Hünfeld bekamen somit knapp 140 € von unserer Klasse überreicht und freuten sich sehr darüber. Die Gründerin der kleinen Helden, Frau Filip, war bei uns und erzählte, wie es dort ist, und beantwortete unsere Fragen.



Momentan begleiten sie 151 Kinder und Jugendliche. Diese sind im Alter von 2 bis 17 Jahren und haben alle unterschiedlich schwere oder unheilbare Krankheiten wie Leukämie, Krebs oder Stoffwechselstörungen, aber auch andere Probleme wie Verluste bestimmter Personen, soziale Einschränkungen und sogar Liebeskummer. Kinder, die wissen, dass sie sterben müssen, bekommen Wünsche erfüllt und von Krankheiten betroffene Familien werden finanziell unterstützt.

Die Begleiterinnen und Begleiter der Betroffenen haben trotz der manchmal auftretenden Trauer Freude an ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Uns wurde auch erzählt, dass bereits einige Wunder geschahen: Leute, die schwere oder unheilbare Krankheiten hatten, wurden gesund. So gibt es Höhen und Tiefen, die sie durchleben. Die Kinder sind stark und kämpfen für ihr Leben. Sie sind eben kleine Helden.

## Personalia

Mit dem neuen Schuljahr haben **Frau Leoni Georg** und **Herr Pascal Sondergeld** ihre Ausbildung als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV) begonnen. Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihre Ausbildung.



### – Leoni Georg (LiV) –

Ich in drei Worten: *zielstrebig, liebenswert und humorvoll (laut meiner Mama und Papa nickte zustimmend)*

Deutsch oder Geschichte?  
*Ich würde sagen Deutsch und Geschichte. Beide Fächer bedienen sich gegenseitig. In Deutsch beschäftigen wir uns viel mit der Literatur, die aus der Geschichte heraus entstanden ist und uns als wichtigstes Medium von der Vergangenheit erzählt.*

iPad oder Tafel? *definitiv iPad (wenn die Technik funktioniert!)*

Das wollte ich als Kind werden: *Journalistin für Sport*

Das bringt mich auf die Palme: *Ungerechtigkeit in allen Bereichen des Lebens!*

Auf eine einsame Insel nehme ich mit: *ein Boot, um wieder zurückzufahren. Falls das nicht erlaubt ist, nehme ich meine Familie, Hund und Katze und mein Handy mit.*

Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum: *tolle Kollegen und Kolleginnen sowie freundliche Schüler und Schülerinnen; sehr angenehme Atmosphäre, was es einfach macht, sich sehr wohlfühlen*

*Ich freue mich, ein Teil des Teams sein zu dürfen und hoffe auf tolle neue Erfahrungen.*

### – Pascal Sondergeld (LiV) –

Ich in drei Worten: *hilfsbereit, aufgeschlossen, strukturiert*

Powi oder Geschichte?  
*Geschichte*

iPad oder Tafel? *iPad*

Das wollte ich als Kind werden:  
*Soldat oder Lehrer*

Das bringt mich auf die Palme:  
*wenn Technik nicht so funktioniert, wie sie soll*

Auf eine einsame Insel nehme ich mit: *Snickers-Eis*

Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum: *tolles Kollegium, sehr nette Schülerinnen und Schüler und eine schöne Atmosphäre*



## Honigernte der Bienen-AG

Ein Beitrag von Annika Glotzbach

Nach zweijähriger Wartezeit konnte die Bienen-AG am 6. Juni 2023 endlich wieder den guten Frühjahrsblütenhonig der Marianum-Bienen ernten. Nachdem die Honigwaben aus den Beuten entnommen waren, wurden sie im Werkraum „entdeckelt“ und in der Honigschleuder geschleudert. Insgesamt ca. 30 Kilogramm Honig konnten gewonnen werden. Die Ernte des Sommerblütenhonigs, die Ende Juli oder Anfang August vorgesehen ist, ist noch vielversprechender. Dann können nämlich die Honigwaben aus zwei Bienenvölkern geerntet werden.

Die fleißigen Schülerinnen der AG, Frau Häußel und ich freuen uns, dass sich unsere wöchentliche Arbeit gelohnt hat!





## WegGedanken

### Gottes Garten

Ein Beitrag von Monika Kluge und der 8a

„Gott (...) setzte den Menschen in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre.“ (Genesis 2,15)

Der Auftrag Gottes an den Menschen, die Welt zu bewahren, schließt die Verantwortung gegenüber der Natur und ihrer Ressourcen mit ein. Dies gelingt uns Menschen aber nicht immer:

Plastikmüll in der Natur, Autoabgase, Müll und Abfälle durch Privatpersonen und die Industrie sowie Kriege sorgen für Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung. All das hat letztendlich den Klimawandel zur Folge.

Der Mensch bewirkt jedoch auch Gutes und versucht die Folgen seines Handelns auszugleichen, indem er den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und die Erholung des Ökosystems durch Naturschutzgebiete (wie in der heimischen Rhön und am Aueweiher) fördert.

Ehrenamtliche beseitigen in Wäldern den Müll, Biobauern verseuchen die Lebensmittel nicht mehr mit Pestiziden (Robin Wood, Greenpeace, demeter). Bürgerinnen und Bürger demonstrieren für Frieden, greifen auf erneuerbare Energien zurück und fordern menschenwürdige Lebensbedingungen für alle Menschen auf der Welt ein.

Wir können also sehr wohl eine ganze Menge tun, um Gottes schönen Garten zu pflegen.



**M A R I A N U M**  
Fulda

...die persönliche Schule!

**Marianum Fulda**

Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

0661 - 969 120

[www.marianum-fulda.de](http://www.marianum-fulda.de)